

Gotthard Schade und Norbert Meyer

Das Gebirgs-Hellerkraut – *Thlaspi caerulescens* – bei Nürnberg

Der Erstautor wurde zuerst im Frühjahr 1986 von Herrn Gayler, Nürnberg, auf das Vorkommen eines zunächst unbekanntes Hellerkrauts im Bereich des Landschaftsschutzgebietes Kohlbruck (6532/2) aufmerksam gemacht. Die Nachbestimmung ergab, daß es sich um das Gebirgs-Hellerkraut *Thlaspi caerulescens* J.S. & K.B. PRESL 1819 handelte (syn. *Thlaspi alpestre* L. n. ill., *Thlaspi sylvestre* JORD. 1846, *Noccaea caerulescens* (J.S. & K.B. PRESL) F.K. MEYER 1973). Dieses Ergebnis wurde von Reger, Subal und Troeder (jeweils mdl.) bestätigt, durch Nezadal in die Liste der Gefäßpflanzen Mittelfrankens aufgenommen und in den Datensatz des Vereins zur Erforschung des Regnitzgebietes, GATTERER et al., aufgenommen.

Die Pflanze wächst sehr gesellig an zwei eng benachbarten Stellen auf lockerem, sandigem Lehmboden am Südrand der V-förmig eingetieften ehemaligen Trasse der Ringbahn auf ihrer Schleife durch den Sebalder Reichswald. Die Wuchsorte liegen am oberen Rand der steilen, nordexponierten Böschung im Schatten von Gehölzaufwuchs aus Waldkiefer, Birke, Später Traubenkirsche, Zitterpappel und Stieleiche. Ein Fußweg führt unmittelbar daneben entlang. Die Umgebung der Fundorte ist bewaldet und trägt Kiefernforsten, wie sie für den Reichswald typisch sind. Säureliebender Unterwuchs mit Schlangenschmiele (*Avenella flexuosa*) sowie Heidekraut (*Calluna vulgaris*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) herrscht vor, dazu spärliche Strauchschicht aus Brombeeren (*Rubus spec.*) und Birken (*Betula pendula*). Weder längs des Weges noch im übrigen Böschungsbereich oder auf dem zuwachsenden ehemaligen Gleiskörper konnten weitere Vorkommen entdeckt werden.

Es hat den Anschein, als meide die Art an dieser Stelle benachbarte Bereiche mit direkter Sonneneinstrahlung, höherer Konkurrenz oder un-

günstigerer Wasserversorgung. Eine Nachsuche der Verfasser am Wuchsort mit der Herbargruppe der NHG im Frühjahr 1997 ergab als weitere Besonderheit das Berg-Rispengras, *Poa chaixii* VILL., in größeren Beständen am Rand des Gleischotters, das an dieser Lokalität wahrscheinlich ebenfalls eingebürgert ist.

Die Vorkommen des Gebirgs-Hellerkrauts liegen nach SCHÖNFELDER & BRESINSKY in Bayern hauptsächlich in den silikatischen Grundgebirgen, und zwar im Bereich des Frankenwaldes, des Fichtelgebirges und des Bayerischen Waldes sowie in den Alpen, speziell im Allgäu. Aber auch aus dem Areal des verwandten Berg-Hellerkrauts, *Thlaspi montanum*, im Regensburger Jura, sind Funde gemeldet. Vorkommen außerhalb Bayerns sind nach HAEUPLER & SCHÖNFELDER sowie BENKERT, FUKAREK & KORSCH vor allem aus dem Schwarzwald, dem Rheinischen Schiefergebirge, dem Harz, Südostthüringen und dem Erzgebirge bekannt. In ihren montanen und subalpinen Verbreitungszentren kommt die Art nach SEBALD, SEYBOLD & PHILIPPI anscheinend hauptsächlich in gemähtem Grünland vor, namentlich in trockeneren, mageren Ausbildungen des Polygono-Trisetion.

Die Sippe zeigt offenbar seit einiger Zeit Ausbreitungstendenzen. Dabei werden kalkarme, aber nährstoffreiche, auch gestörte Grasfluren sowie ruderalisierte Straßen- und Wegränder besiedelt. Nach MEINUNGER ist die älteste Nennung der Art für den Thüringer Wald um 1850 zu finden. Erst nach 1910 habe sie sich sehr stark ausgebreitet. Auch im Schwarzwald gibt es vor 1900 keine gesicherten Nachweise. Zum Indigenat der Sippe in den übrigen Gebieten sind kaum Hinweise bekannt. Das hier geschilderte Vorkommen ist deutlich isoliert und zweifellos ebenfalls nicht indigen. Der Zeitpunkt der Einschleppung ist schwer zu bestimmen, dürfte aber vor der Auflassung der Ringbahn anzusiedeln sein und könnte sogar mit

deren Bau zusammenfallen, wie der bei SCHWARZ dokumentierte Zeitpunkt der Ankunft weiterer „Bahnwanderer“ wie des Salbei-Gamanders, *Teucrium scorodonia*, im Gebiet nahelegt. Dada die Art am Nürnberger Fundort seit ihrer Ankunft zwar kaum Ausbreitungstendenzen zeigt, aber ihren Wuchsort offensichtlich gut und individuenreich stabilisieren konnte, ist an vergleichbaren Stellen auf weitere Vorkommen zu achten.



Abb. 1: Bestand des Gebirgs-Hellerkrauts an der Ringbahn, Teilaspekt.

Foto: Schade 1996

Literatur:

- BENKERT, D., F. FUKAREK & H. KORSCH (Hrsg., 1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands; Jena.
- GATTERER, K. et al. (Hrsg., ined.): Flora des Regnitzgebiets, Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen im Regnitzgebiet, Dritter Zwischenbericht der Kartierung des Vereins zur Erforschung des Regnitzgebiets e.V., März 1995.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (Hrsg., 1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland; Stuttgart.
- MEINUNGER, L. (1992): Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete; Haussknechtia Beiheft 3/1+2; Jena.
- KRACH, J.E. & W. NEZADAL (1995): Liste der Gefäßpflanzen Mittelfrankens mit Angaben über Häufigkeit und Gefährdung in den einzelnen Naturräumen (Rote Liste Mittelfranken); Hrsg.: Regierung von Mittelfranken.
- SCHÖNFELDER, P. & A. BRESINSKY (Hrsg., 1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns; Stuttgart.
- SCHWARZ, A.F. (1897-1912): Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen und des angrenzenden Teiles des Fränkischen Jura ... ; Nürnberg.
- SEBALD, O., S. SEYBOLD & G. PHILIPPI (Hrsg., 1990/93): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Bd. 2, Spezieller Teil (Spermatophyta, Unterklasse Dilleniidae) Hypericaceae bis Primulaceae; Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:

Gotthard Schade
 Viatisstr. 25
 90480 Nürnberg

Norbert Meyer
 Adlerstr. 6
 90522 Oberasbach



Abb. 2: Das Gebirgs-Hellerkraut *Thlaspi caerulescens* J.S. & K.B. PRESL 1819, Detailaufnahme vom Wuchsort an der Ringbahn bei Nürnberg, Mtb. 6532/2. Foto: Schade 1996

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Norbert, Schade Gotthard

Artikel/Article: [Das Gebirgs-Hellerkraut - *Thlaspi caerulescens* - bei Nürnberg 51-52](#)